

# S-Bahn-Initiative kommt definitiv an die Urne

Trotz Gegenvorschlag kein Rückzug: Das Zürcher Stimmvolk soll am 17. Mai an der Urne über die Initiative «Halbstündliche S-Bahn für alle» bestimmen können.

**ZÜRICH/WILA** – Das Initiativkomitee hat beschlossen, die kantonale Volksinitiative «Halbstündliche S-Bahn für alle» definitiv nicht zurückzuziehen. Das Zürcher Stimmvolk wird damit am 17. Mai an der Urne über die Initiative zu befinden haben. Das Komitee wehrt sich zwar nicht gegen die geplante vierte Teilergänzung der Zürcher S-Bahn und den Vorschlag des Regierungs- und Kantonsrates, das Anliegen der Initiative darin zu integrieren. Es erachtet aber die Realisierung als höchst gefährdet und zeitlich reichlich spät, da sie an den Ausbau der Bahnstrecke zwischen Zürich und Winterthur gebunden ist, wie das Komitee in einer Mitteilung schreibt. «Das ist ein Luftschloss. Es gibt keine Garantien, dass der Gegenvorschlag so realisiert wird», begründet der Wilemer Sandro Turcati, Präsident des Initiativkomitees, den Entscheid. Erst mit der Annahme der Initiative werde der Halbstundentakt verbindlich.

## «Hinketakt» für S26 und S29

Die Initiative verlangt, dass das gesamte S-Bahnnetz mindestens halbstündlich zu bedienen ist. In den meisten Orten ist dies bereits der Fall, doch im Weinland, im Ober- und im Unterland gibt es nach wie vor Gebiete, die nur stündlich an die S-Bahn angebunden sind. Die Initianten schlagen deshalb bis zur vierten Teilergänzung vor, die Linien S26 und S29 im «Hinketakt» (vergleiche «Landbote» vom 14. und 17. Januar) und die S5 im Halbstundentakt zu bedienen, sobald der Bau der Durchmesserlinie Zürich-Oerlikon abgeschlossen ist. Die Vorschläge würden keine zusätzlichen Infrastrukturbauten bedingen, sind sich die Initianten sicher. Die kantonale Volksinitiative «Halbstündliche S-Bahn für alle» wurde im September 2007 mit 7200 Unterschriften eingereicht. (fam)